

Memel-Rundschau

10

Sonderblätter der Arb.-Gem. der Memelsammler

Schriftleiter Ing. E. Becker, Anklam 116

Beitrag zum Kapitel „Über Flugpost-Ganzsachen des Memelgebietes“.

FP

Von Heinz Lazarus.

Unter der Überschrift „Über Flugpost-Ganzsachen des Memelgebietes“ befaßt sich der wohlbekannte und geschätzte Memelspecialist Ing. E. Becker in der Nummer 7 der „Memelrundschau“ (Septemberheft dieser Zeitung) mit diesem hochinteressanten Kapitel der Memelpostkunde. Als Specialsammler von Memel-**Bedarfsbriefen** teile ich hiermit gern den Interessenten meine Beobachtungen und Feststellungen zu dieser Frage mit. Es sei mir hierbei gestattet, meine Ausführungen mehr von der philatelistischen als von der flughistorischen Seite zu beleuchten.

Betrachten wir zuerst mal die in der Sammlung B. befindlichen und in der „Memelrundschau“ beschriebenen Ganzstücke (das ist wohl besser als „Ganzsachen“). Vom Standpunkt des Bedarfsbriefsammlers ist über die unter I genannten „Saß-Briefe“ nicht viel zu sagen. Ich denke, daß jeder ernsthafte Philatelist derartige Machwerke ohne weiteres ablehnen wird. Solche Briefe mögen wohl dazu gut sein, um an ihnen heute noch Flugtage und Flugrichtungen feststellen zu können, sie sicher interessant für jemanden, der die Geschichte der Fliegerei im Memelgebiet schreiben will, aber mit Philatelie haben sie nicht viel zu tun.

Hingegen sind die unter II aufgezählten 6 Briefe recht interessant. Der Kenner stellt ohne weiteres fest, daß von diesen 6 Briefen 2 erheblich überfrankiert, also keine Bedarfsbriefe sind. Die restlichen 4 Briefe kann man wohl als Bedarfsbriefe anerkennen, aber nur 2 von ihnen sind, soweit aus der Aufstellung erkennbar, mit dem Flugzeug befördert worden, sodaß nur diese als tatsächliche Bedarfsflugstücke zu gelten haben. Es ist ferner hervorzuheben, daß von den 4 Bedarfsstücken die 2 nicht geflogenen mit Flugpostmarken frankiert sind, während von den beiden Flugstücken nur eins mit Flugpostmarken freigemacht worden ist.

Ich beginne nun mit der Aufzählung bzw. Beschreibung der in meiner Sammlung befindlichen Flugpostganzstücke und zwar der nicht geflogenen, aber mit Flugpostmarken frankierten, wie auch der geflogenen Stücke, wobei ich gleich bemerke, daß es sich ausnahmslos um bedarfsmäßig frankierte d. h. mit dem vorgeschriebenen Portosaß versehene Briefe handelt. Der Ordnung halber erwähne ich noch, daß ich ganz geringe Überfrankaturen, wie sie im täglichen Leben vorkommen (ca. 5%), selbstverständlich gelten lasse. (In der Inflationszeit, auch 1920/21, war dies eine oft nicht zu umgehende Aushilfsmaßnahme des Absenders. Die Schriftleitung).

A. Mit Flugpostmarken frankierte, aber nicht geflogene Briefe.

- a) Brief Porto 1,80 Mk. Einschreiben, ab Nimmersatt 23. 8. 21 an Bergenthal (Kr. Rössel) 25. 8. 21 frankiert mit Flugpost I 80 pf. und 1 mk.

- b) Brief Porto 8 Mk. Einschreiben, Nachnahme über 1400 Mk. ab Memel 1 20. 5. 22 an Hannover 22. 5. 22 Mischfrankatur Flugpost II 6 Mk. und 2 Mk Mich. Nr. 67; als Flugpostbrief aufgegeben, aber nicht geflogen. (Man vergl. M. R. 8 Seite 11. Die Schriftleitung.)

B. Geflogene Stücke.

- a) Brief Porto 8,80 Mk. Einschreiben, Nachnahme über 1008 Mk. bis Königsberg Pr. 1 geflogen, als gewöhnl. Brief weiter nach Hannover. Mit rotem Durchgangsstempel „Mit Luftpost befördert“ ab Memel 1 am 24. 8. 22. 11—12 V., frankiert mit 2 Stück der 4mk. und einer 80 Pf. (Michel Nr. 31 und 63); also nicht mit Flugpostmarken frankiert.
- b) Brief Porto 6 Mark, Einschreiben, ab Memel 10. 7. 22 9—10 V. geflogen bis Berlin, dann als gewöhnlicher Brief weiter nach Delmenhorst. Roter Durchgangsstempel „Mit Luftpost befördert, Königsberg Pr. 1 **und** Berlin C 2 Luftpost, 12. 7. 22 2—3 V“. Keine Flugpostmarke, frankiert mit Michel Nr. 70.
- c) Brief Porto 7 Mark, Einschreiben, Nachnahme über 1200 Mk. ab Memel am 30. 6. 22 2—3 N. bis Berlin geflogen, dann als gewöhnl. Brief weiter nach Sodingen. Roter Durchgangsstempel „Mit Luftpost befördert, Königsberg Pr. 1“, und Rundstempel wie oben „Berlin C 2 Luftpost 1. 7. 22 7—8 N. und roter Kastenstempel „mit Luftpost befördert Briefpostamt Berlin“. Keine Flugpostmarken, frankiert mit Michel Nr. 67 und 69.
- d) Brief Porto 8 Mark, Einschreiben ab Russ 7. 8. 22 2—3 N. bis Bremen geflogen, dann weiter nach Delmenhorst befördert. Mit rotem Postüberwachungsstempel von Königsberg jedoch ohne Flugdurchgangsstempel, hingegen mit Rundstempel „Berlin C 2, Luftpost 8. 8. 22 7—8 N.“ und mit rotem Kastenstempel „Mit Luftpost befördert Postamt 1, Bremen“. Frankiert ist dieser Brief mit Flugpostmarken II zu 2 und 6 Mark.

Wenn man bedenkt, daß diese beiden Aufstellungen alles das an Flugpostganzstücken enthalten, was in jahrelangem Suchen für zwei Specialsammlungen zusammengetragen wurde, wenn man sich also vor Augen hält, wie unendlich mager das Ergebnis ist, so kann sich doch jeder ein Bild davon machen, wie außerordentlich selten derartige bedarfsmäßig frankierte Ganzstücke sind. An Hand der aufgezählten und beschriebenen Briefe ist also folgendes festzustellen:

- 1) **Nicht** geflogene, aber **mit Flugpostmarken** bedarfsmäßig frankierte Briefe sind recht selten.
- 2) Bedarfsflugstücke **ohne Flugpostmarken** sind große Seltenheiten.
- 3) Bedarfsflugstücke **mit Flugpostmarken** sind erste Raritäten.

Wenn ich in meinen Ausführungen immer wieder von Bedarfsstücken gesprochen habe, so möchte ich mit Nachdruck darauf hinweisen, daß **nur sie** wahre Zeugen sind eines sowohl in postalischer als auch in kulturhistorischer Hinsicht einzigartigen Zeitabschnittes. Immer wieder rufe ich allen zu: Sammelt nur Bedarfsstücke, meidet philatelistische Spielereien. Es ist der beste Schutz vor späteren Enttäuschungen!

Helft alle mit!

Keiner darf hungern, keiner darf frieren! Sammler, laßt die Sendungen Eures Lieferanten an Euch mit hohen Werten der Wagner Nothilfemarken frankieren und benutzt sie selbst! Ihr helft damit nothleidenden Volksgenossen und habt keinen Schaden, denn jede hochwertige Nothilfemarke hat auch gestempelt ihren Wert behalten.

„Plattenzahl, Bogennummern, Millèsimes“

zusammengestellt von E. Becker und A. Tröndle, Mitglieder der A. G. d. M. S.

(Fortsetzung zu Seite 57 und 76 der M.-R.)

B**I. Schrägausgabe, Großformate.**

A = Pfennig und Mark-Platten mit normalen Feldern 66—70.

B = Platten mit Abstandsfeldern 66—70 (2,1 statt 1,7 mm).

Nr. 62, 40 Pf.A: F 19010 . 31, 21010 Platte I. (*fig*) Pl. Ia. 51 normal

B: (Platte I.) F 2309 . 31, 2409, 2709, 5010

B: („ II) F 2009 . 31, 2209, 2309, 2409, 2709, 2909, 3010, 7010

Nr. 63, 80 Pf.

A: (Platte I.) P 2906 . 17, 3006

(Platte II.) P 2906 . 17, 3006

B: (Platte I.) P 2406 . 17, 2606, 2906, 3006

(Platte II.) P 2306 . 17, 2406, 2506, 2606, 2906

„6“ 2606 . 17

(Platte III.) „6“ 2606 . 17, 2506?

Nr. 64, 1 M

F 3010 . 31 (32,5 und 37 mm) 4010 (32,5 und 37,5 mm)

F 6010, 7010 (32,5 und 37 mm), 8010 (37 mm)

F 10010, 11010, 12010, 13010

A 8010 . 31

Nr. 65, 1 Mk 25

D 709 . 22, 1209, 1409, 1509, 1609, 2109, 2409, 2709

Nr. 66, 1 Mk 50

P 2206 . 17, 2306, 2806, 2906, 3006

„6“ 2606 . 17

Nr. 67, 2 M

B: (Platte I.) L 401 . 31, 1301, 2101

(Platte II.) O 19011 . 31

(Platte II.) F 21011 . 31 (36,5 u. 43 mm) 22011 (36,5 u. 43 mm)

(Platte III?) F 23011 . 31, 8012, 9012.

} zwei oder
drei
PlattenNr. 68, 3 M

D 909 . 22, 1009, 1309, 1509, 1609, 1709, 2009

Nr. 69, 5 M/2 fr zweifarbig

A: (Platte I.) F 11011 . 31, 17011, 18011, 19011, 22011, 23011 (36,5 u. 43 mm)

F 24011 . 31

A: (Platte II.) F 23011 . 31, 25011

Nr. 69, Fa/2 fr einfarbig! F?....Nr. 70, 6 M

P 1505 . 17, 1705, 1805, 2005, 2105, 2205, 2505, 2605

Nr. 71, 9 M

F 14012 . 31, 602, 702, 802, 1002

Flugpost II. Ausg. vom 12. 5. 22 auf I. Schrägdruck-Ausg.

(siehe Nrn. 62—71)

<u>Nr. 72, 40 Pf</u>	auf 62 B I.	F 2109 . 31, 4010, 5010
	„ 62 B II.	F 2009 . 31, 2309, 3009
<u>Nr. 73, 80 Pf</u>	auf 63 B I.	
	„ 63 B II.	P 2306 . 17, 2406, 2806
	„ 63 B III.	P 2406 . 17
<u>Nr. 74, 1 M</u>	auf 64	F 3010 . 31, 4010
<u>Nr. 75, 1 Mk 25</u>	auf 65	D 709 . 22, 1209, 1509, 1609
<u>Nr. 76, 1 Mk 50</u>	auf 66	P 2306 . 17, 2906, 3006 „6“ 2606 . 17
<u>Nr. 77, 2 M</u>	auf 67 B I.	L ?
	„ 67 B II.	F 17011 . 31, 19011, 21011, 22011, 23011
<u>Nr. 78, 3 M</u>	auf 68	D 909 . 22, 1009, 1709 I 1309 . 22
<u>Nr. 79, 5 M</u>	auf 69 A I.	F 23011 . 31
	„ 69 A II.	F 25011 . 31
<u>Nr. 80, 6 M</u>	auf 70	P 1505 . 17, 2005, 2605, 2105, 2505
<u>Nr. 81, 9 M</u>	auf 71	F 602 . 31, 702, 23011, 25011
<u>Nr. 82, 3 M Steildruck</u>	auf 35 II.	I ?
	„ 35 III.	I 1506 . 22, 1906
<u>Nr. 83, 4 m/2 fr</u>	auf 14 B I.	P 1705 . 17, 1805, 2105, 2505
	„ 14 B II.	P 1805 . 17, 2105

II. Schrägdruckausgabe.Nr. 88, 2 M/45 c gewöhnliche Papierstärke: [I. und II. Unterschiede ? im Aufdruck.]

Platte I. (Ur-Nrn. rechts) F 2302 . 31, 2402, 2502, 2802, 103, 303, 403, 703, 803

*)Platte II. (Nrn. links) F 2302 . 31, 2402, 2502, 2702, 303, 403

Nr. 88, 2 M

P (auf dickerem weißem Papier mit hellem Gummi) F ...?... 31 (links)

Nr. 89 und 90 hinter 91, da letztere z. T. mit Nr. 88 verwandt ist.

*) vergl. 10/2 M/45 c Nr. 123.

Nr. 91, 4 M/45 c

Platte II. in Felder 71—75 mit senkrecht weitem Abstand 5,8 mm
(vergl. M. R. Seite 37)

Platte II. a) Nummern links unten:

F 2202 .31, 2302, 103, 303, 403, 603

Platte II. b) Nummern rechts stehend:

F 2402 .31, 303, 403, 603, 803

Nr. 91 Platte I (Felder 71—75 normal)

F 103 .31, 403, 703

Die „gemischten“ Werte 89 und 90:

Nr. 89, 2¹/₄ M/40 c

F 19010 .31, 20010, 21010,
27010, 28010, 29010

Nr. 90, 2¹/₂ M/60 c

D 3010 .22, 6610, 11010, 13010.
Q 8010 .22

Nr. 92, 6 M/60 c

Q 8010 .22
D 11010 .22, 13010, 14010

Nr. 93, 9 M/1 fr

F 1012 .31, 7012, 10012, 12012, 14012, 15012
16012, 17012 (31,5 und 43,5 mm)

Nr. 94, 12 M/40 c

F 17010 :31, 18010, 19010, 22010, 28010

Nr. 95, 20 M/2 fr

K 1302 .22, 1402

Nr. 96, 30 M/5 fr

F 902 .31
O 22011 .32, 23011, 25011, 26011

Nr. 97, 50 M/2 fr

K 902 .22, 1802 .22

17. X. 1922**Völliger Neusatz: III. FLUGPOST-Ausg. in gerader Antiqua*)**

(aus diesem Satz entstand später auch die III Kursiv-Ausgabe)

Nr. 98, 40 Pf

D 2706 . 22, 2806, (107 kräftigrot)

Nr. 99, 1 M

D 2806 . 22, 107, 307 (107 mattrosarot)

Nr. 100, 1 Mk 25

D 2508 . 22, 24010, 26010

P 22010 . 22

Nr. 101, 1 Mk 50

F 703 . 31, 1303, 1603, 1703 (1603 II. Auflage?) Feld 1 korr.

Nr. 102, 2 M

F 22012 . 31, 23012, 27012, 28012

31012, 501 . 31

Nr. 103, 3 M

D 17010 . 22, 18010

P 22010

Nr. 104, 4 M

K 902 . 22, 1102, 1402

D 1002 . 22, 1302

Nr. 105, 5 M

F 31012 . 31, 401, 1101

Nr. 106, 6 M

K 1102 . 22, 1802

D 1302 . 22, (36,5 u. 39 mm)

Nr. 107, 9 M



Platte I. F 702 . 31, 902

Platte II. F 602 . 31, 702, 902, 1002, 1102

**III. Kursiv-(Schrägdruck)-Ausgabe.
Großformate.**Nr. 113, 10 M/45 c(gew. Papier) D 7010 . 22, 14010, 16010
glasigeres graustichiges Papier DNr. 114, 20 M/40 c

D 3006 . 22, 1107, 1207, 1307, 1707

*) Verwandtschaftsgruppe zu 89, 90 (2¹/₄, 2¹/₂ Mark)

Nr. 115, 30 M/60 cD 2001 . 22,  2401 . 22,  2601, 2701

D 201

J 3101 22

} II. Auflagen

Nr. 116, 40 M/1 fr

F 28012 . 31, 301, 901, 1101, 1201, 1701, 1801

Nr. 117, 80 M/2 fr

D 1702 . 22

K 1602 . 22, 1702, 1802

Nr. 118, 100 M/5 fr

F 802 . 31, 902, 1102 } I. Auflage

} II. Auflage 702

Mark-Provisorien (Pariser Drucke).Nr. 119, Mark 40 Pfg auf 62 B I.F 2209 . 31, 2309, 2409, 3010, 4010
5010 (33 und 36,5 mm), 7010

auf 62 B II.

F 1709 . 31, 1909, 2209, 2309, 3009
1010, 3010, 4010, 5010, 7010Nr. 120, 80 M/1 Mk 25 auf 65

D 1509 . 22, 1609, 2109, 2409, 2709, 2809, 1409

Memeler Druck der litau. Verwaltung.Nr. 123, 10/2 M/45 c auf 88 II.

F 403 . 31

auf 88 III. (nur als Nr. 123 bekannt!)

F 2302 . 31, 2402, 2502, 2702, 103, 403. (Nummern
links stehend)F 2302 . 31, 2402, 2802, 303, 403, 603, 703, 803
(Nummern rechts).**„Dreiländer“-Provisorien, grüner Überdruck.**Nr. 151, 100/80/1,25 auf 120/65: D 709 . 22, 1009, 2109, 2809Nr. 152, 400/80/1,25 auf 120/65: D 709 . 22, 1509, 1609, 2109, 2409Nr. 153, 500/80/1,25 auf 120/65: D 1509 . 22, 1609, 2109, 2409, 2809.